Newsletter Nr. 1

[27 | 11 | 2012]

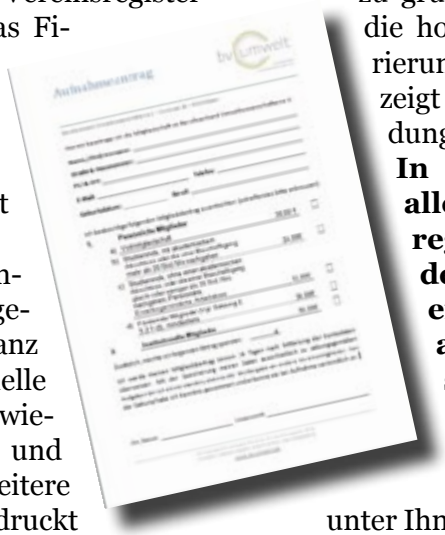
Liebe Mitglieder des bv-umwelt,
liebe Interessenten,

in der Vereinssatzung haben wir als Ziele und Aufgaben (§ 2) des Verbandes u.a. die Herausgabe einer Vereinszeitschrift in digitaler und/oder analoger Form genannt. Den Umfang einer Zeitschrift erreichen wir zwar noch nicht, aber dieser Newsletter soll Ihnen trotzdem schon einmal einen kleinen Überblick verschaffen und sie über die neuesten Entwicklungen und Ideen innerhalb des Berufsverbandes auf dem Laufenden halten. Das Wichtigste also in Kürze:

Antrag auf Mitgliedschaft	1
Aktualisierte Satzung	2
Vorstand	3
Kooperationen	5
Aufbau des Verbandes	7
Es wird gesucht	9

1. Antrag auf Mitgliedschaft

Nachdem der Verein offiziell im Mai 2012 durch die Gründungsveranstaltung in Berlin bestätigt, durch das Amtsgericht Essen ins Vereinsregister eingetragen wurde, das Finanzamt zugestimmt und ein Vereinskonto eingerichtet ist, kann nun ein offizieller Aufnahmeantrag gestellt werden.



Da nun auch die inhaltliche Arbeit losgehen soll, sind wir ganz besonders auf finanzielle Unterstützung angewiesen: es müssen Flyer und Broschüren für die weitere Mitgliederwerbung gedruckt werden, Bildungsmessen und potentielle Partner besucht oder die Kosten für die Webseite gedeckt werden. Bisher sind alle Ausgaben vom Vorstand (siehe 2) übernommen worden.

Bis zum heutigen Tag haben sich auf der Webseite (www.bv-umwelt.de) 73 Personen als Mitglieder registrieren lassen, bei denen wir davon ausgehen, dass sie auch eine **reguläre Mitgliedschaft** anstreben. Die Registrierung als Benutzer auf der Webseite war ursprünglich auch als Feedback zu der Notwendigkeit einen Verband zu gründen, gedacht. Durch die hohe Anzahl an Registrierungen oin kurzer Zeit, zeigt sich, dass eine Gründung längst überfällig war. **In Zukunft wird es allerdings nur noch regulären Mitgliedern möglich sein eine Registrierung auf der Seite abzuschließen.**

Wir bitten insbesondere diejenigen unter Ihnen, die sich bereits auf der Webseite registriert haben, **den online verfügbaren Aufnahmeantrag auszufüllen und an uns zurückzusenden.** Registrierte Benutzer, von denen wir **bis 31.12.2012** nicht offiziell einen Aufnahmeantrag erhalten haben, werden als registrierte Nutzer der Webseite gelöscht. Bitte laden sie sich den Aufnahmeantrag hier herunter (http://bv-umwelt.de/content/aufnahmeantrag).

Newsletter Nr. 1

[27 | 11 | 2012]

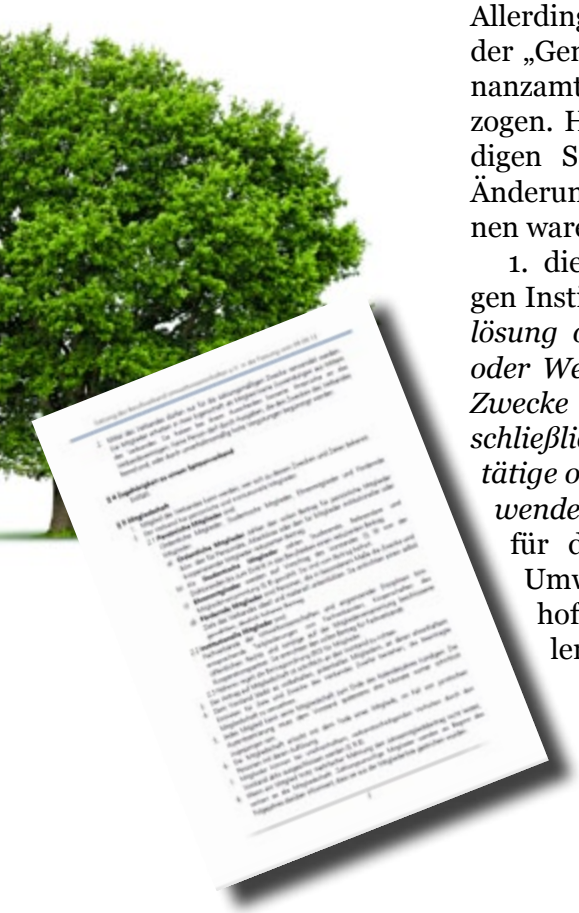
2. Aktualisierte Satzung

Wir freuen uns, dass die Satzung des Berufsverbands vom Amtsgericht Essen anerkannt und nun offiziell im Vereinsregister Essen unter der Registernummer 5335 eingetragen wurde. Allerdings hat sich die Anerkennung der „Gemeinnützigkeit“ durch das Finanzamt Essen-Süd noch etwas hingezogen. Hier wurden von dem zuständigen Sachbearbeiter noch kleinere Änderungen angemahnt. Im einzelnen waren das:

1. die Angabe einer gemeinnützigen Institution, *„die im Falle der Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke das Finanzvermögen ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat“*. Wir haben uns hier für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) entschieden, und hoffen, dass dies im Interesse aller Beteiligten ist.

2. Das Finanzamt hat außerdem gefordert den Punkt „Interessenvertretung und Serviceleistungen für Mitglieder“ (§ 2 Punkt 5e) zu streichen, da eine Voraussetzung für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit nur gegeben ist, „wenn der Kreis der Personen, dem die Förderung zugute kommt, fest abgeschlossen ist, […]“.

Die Satzung kann hier eingesehen werden.



Newsletter Nr. 1

[27 | 11 | 2012]

Der Vorstand des Berufsverbandes Umweltwissenschaften e.V. setzt sich laut Satzung (§ 9) aus dem **Vorsitzenden** (Stephan Koeppen), der **stellvertretenden Vorsitzenden** (Astrid Lordick) und dem **Schatzmeister** (Maximilian Spiegelberg) zusammen. Wir drei haben diese Aufgabe sehr gerne übernommen und uns zum Ziel gesetzt, diesen Verband inerhalb des nächsten Jahres deutschlandweit zu etablieren. Julia Scheerer, die maßgeblich die Idee vorangebracht hat, kann leider wegen zu hoher Arbeitsbelastung in einer neu angetretenen Stelle keine „offiziellen" Aufgaben übernehmen.

In Zukunft soll die Arbeit des Vorstandes nach einzelnen Arbeitsfeldern aufgeteilt und erweitert werden, d.h. Mitglieder gefunden werden, die unterschiedliche Referate leiten. Dies sollte auf der nächsten/ersten Mitgliederversammlung besprochen werden. Sehen sie hierzu auch den Punkt 5 („Gesucht werden").

Wir möchten uns an dieser Stelle gerne noch einmal für alle vorstellen:

3. Vorstand

Stephan Koeppen

Ich freue mich sehr, dass ich diese lang gehegte Idee mit vielen anderen Menschen endlich in die Tat umsetzen kann!

Das ich mich heute mit Umweltwissenschaftlern aus ganz Deutschland vernetzen und austauschen kann und über die Schnittstelle **bv-umwelt** gemeinsame Projekte anzustoßen und dadurch innovative Veränderungen in Deutschland herbeiführen kann, halte ich für lange überfällig!

Ausbildung und Beruf

Ich habe Ökologie an der Universität Duisburg-Essen studiert und 2007 als Dipl.-Umweltwissenschaftler abgeschlossen. Nach verschiedenen Feldaufenthalten für Projekte in Mexico, Kenia und Malawi habe ich 2009 die Koordination der „Klima-Initiative Essen" (BMBF) am „Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV)" übernommen.

Seit 2010 bin ich Assistent und Vertreter des Geschäftsführers am „Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU)", eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Duisburg-Essen mit derzeit mehr als 70 Mitgliedern. Ziel ist es, moderne Umweltforschung voranzutreiben, die die globalen gesellschaftlichen Veränderungen (Bevölkerungszuwachs, Urbanisierung und Mega-Cities, Klimawandel, Wasserverfügbarkeit, Mobilität, nachhaltige Energieversorgung etc.) mit der Umwelt koppelt und die Auswirkung auf den Menschen integriert.

Am ZWU unterstütze ich bei der Konzeption, Beantragung und Durchführung von interdisziplinären und internationalen Verbundprojekten. Neben der Antragsgestaltung bestehen meine Aufgaben in der Projektkoordination.

Exemplarische Projekte des ZWUs, die ich begleite und/oder koordiniere, sind derzeit: *„Nachhaltige Urbane Kulturlandschaft in der Metropole Ruhr"* (KuLaRuhr), BMBF; *„Integrated Water Technologies"* (IWaTec), DAAD; NAWAM serielle Sommerschulen (DAAD); *„Advanced Technologies For Water Resource Management"* (ATWARM), EU-Marie Curie Initial Training Network.

Parallel promoviere ich iüber ein zoologisches Thema: *„Ökologie afrikanischer Sandgräberarten und des europ. Maulwurfes"* (Arbeitstitel).

Maximilian Spiegelberg

Die Idee, einen Beurfsverband zu gründen, hat mich sofort fasziniert und die Herausforderung eine Organisation aufzubauen und Interessierte zusammenbringen macht mir große Freude.

Ausbildung und Beruf

Seit Mai 2010 bin ich als Koordinator beim Weiterbildungsmaster „interdisziplinäres Fernstudium Umweltwissenschaften (infernum)“ tätig welcher von der FernUniversität Hagen zusammen mit dem Fraunhofer Institut Umwelt Sicherheit und Technik (UMSICHT) angeboten wird. Zusammen mit den Kolleginnen bilde ich dort die Schnittstelle zwischen den Studierenden, DozentInnen und beteiligten Partnerorganisationen. Davor, im Jahr 2009 bekämpfte ich mit der damals noch Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH in mehreren Projekten die Desertifikation. Einerseits war ich in Ashgabat/Turkmenistan in den Projekten »Nachhaltige Landnutzung« (Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ)) und »Nachhaltiges Forstmanagement« (Bundesumweltministerium) an der praktischen Umsetzung von nachhaltiger Entwicklung zur Armutsbekämpfung und Klimawandelanpassung beteiligt, andererseits unterstützte ich das „Konventionsprojekt Desertifikationsbekämpfung (CCD)“ am BMZ in Bonn bei der Öffentlichkeitsarbeit und Ausgestaltung des UN Desertifikationsabkommen (UNCCD). Studiert habe ich einen Master of Arts der „Friedens-& Konfliktforschung“ (2008, Philipps Universität Marburg,) und einen Bachelor of Sciences in “Environmental & Ressource Management” (2006, BTU Cottbus). In dem internationalen Studiengang, welcher einer der ersten Bachelor/Master in Deutschland war, engagierte ich mich als Fachschaftsratsvorsitzender und Mitglied im Fakultätsrat. Das damalige Ziel, den Aufbau von robusten, partizipativen Strukturen, wurde in nur einem Jahr erreicht und ich bin zuversichtlich, dass wir dieses auch gemeinsam erreichen werden.

Astrid Lordick

Als Umweltwissenschaftler ist man in vielen Gebieten einsatzfähig, was auch bedeutet, dass man sich schnell in neue Themen einarbeiten muss. Man benötigt sehr vielseitige Kontakte für viele unterschiedliche Themenbereiche. Der Aufbau eines solchen Netzwerkes ist eine Herausforderung auf die ich mich freue.

Ausbildung und Beruf

Nach meiner Ausbildung als pharmazeutisch-technischen Assistentin (PTA) habe ich Ökologie an der Universität Duisburg-Essen studiert und 2007 meinen Abschluss als Diplom-Umweltwissenschaftlerin gemacht. Meine Studienschwerpunkte waren Bodenkunde, Limnologie und Planung.

Während eines Auslandaufenthaltes in Spanien habe ich an den bodenkundlichen Bestandsaufnahmen des Ebró-Deltas mitgearbeitet und einen ersten Einblick in südeuropäisches Boden- und Wassermanagement erhalten. Seitdem habe ich in verschiedenen Projekten mitgearbeitet, die sich mit diesen beiden Themen beschäftigen (z.B. EU-Projekt tempQsim - Evaluation and improvement of water quality models for application to temporary waters in southern european catchments, BMBF VerbundForschungs-Projekt MAKEF - Methoden zur Ausweisung von künstlichen und erheblich veränderten Fließgewässern).

Heute bin als Beraterin bei der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen im Pharmazie-Bereich tätig und führe freiberuflich Strukturgütekartierungen im Rahmen der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie (WRRL) durch. Mein privates Interesse gilt immer noch dem Boden- und Wassermanagement, aber auch Umweltbildung und alternative Energiegewinnung sind Themen die mir besonders am Herzen liegen.

Nach dem Studium habe ich in verschiedenen umweltwissenschaftlichen Projekten weitergearbeitet (Auswahl):

- Strukturgütekartierung im Rahmen der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie (WRRL) im Einzugsgebiet der Ruhr (freiberuflich).
- Beratung bei der Einführung von Qualitätsmanagementsystemen im Bereich Pharmazie.

Sonstige Interessen:

Umweltbildung, alternative Energiegewinnung

4. Kooperationen

Bisher gewonnene Partner:

greenjobs.de
Die Jobbörse für Umweltfachkräfte

HELMHOLTZ ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UFZ

arbeitsmarkt Umweltschutz + Naturwissenschaften
Informationsdienst des Wissenschaftsladen Bonn

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
Wissenschaftsjahr 2012
Zukunftsprojekt ERDE

NachhaltigeJobs

ZWU ZENTRUM FÜR WASSER- UND UMWELTFORSCHUNG

Der Berufsverband entstand Anfang des Jahres aus einer Idee von Studierenden der Fernuniversität Hagen und Absolvent/innen der Universität Duisburg-Essen. Seit dem ersten bundesweiten Treffen am Rande des infernum-Tages der FernUniversität Hagen und Fraunhofer UMSICHT in Berlin im Mai 2012 stand der Fokus der ersten Aktivitäten des Vorstandes neben dem dort deutlich geäußerten Gründungsauftrag auf der Kommunikation und Vernetzung mit anderen Akteuren des zur Zeit stetig wachsenden Umweltbereichs. So wurde mit dem Wissenschaftsladen Bonn (WiLa), der seit Jahren erfolgreich den wöchentlichen Informationsdienst arbeitsmarkt Umweltschutz | Naturwissenschaften herausgibt im August 2012 eine engere Kooperation vereinbart. Die regelmäßige Stellenübersicht und die jahrzehntelange Erfahrung des Redaktionsteams des Informationsdienstes ist gerade für Mitglieder des BV-Umwelt spannend, die sich in einer Phase der Jobsuche und Berufsorientierung befinden. Der bv-umwelt wird in der bundesweit einzigartigen Zeitschrift dieser Form für jobsuchende Umwelt- und Naturwissenschaftler künftig auf Veranstaltungen hinweisen und die Verbandsaktivitäten darstellen können. Darüber hinaus bestehen bereits seit Mitte des Jahres mit greenjobs.de, dem führenden Internetstellenportal für Umweltjobs Verbindungen. So werden einerseits Stellen, die mit dem Begriff „Umweltwissenschaften“ verbunden sind auf unserer Homepage dargestellt und andererseits konnte Julia Scheerer, Mitinitiatorin des Berufsverbandes, unser Anliegen im Netcast darstellen. Im Oktober erweiterten nachhaltigejobs.de und Faktor N den Kreis der Partner. Dieser erste Zyklus wurde nun durch die finanzielle Unterstützung bei der Erstellung des Flyers für die „grüne Karriere“ in Berlin (s. Anhang) durch das Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU) der Universität Duisburg-Essen geschlossen.

In Zukunft wird v.a. auch das Ziel, weitere Kooperationen mit anderen umweltwissenschaftlich agierenden Verbänden zu schließen, verfolgt: zu diesem Zweck wurden bereits erste Gespräche mit dem VGöD (Verband für Geoökologie in Deutschland e.V.) geführt. Auf dessen Jahreshauptversammlung in Tübingen waren zwischen dem 16. und 18. November 2012 Astrid Lordick und Stephan Koeppen vertreten und haben hier erste Gespräche führen können. Vorstandsmitglieder des VGöD waren ausserdem auf der Gründungsveranstaltung des BV-Umwelt am 12. Mai in Berlin anwesend.

VGöD

Newsletter Nr. 1

[27 | 11 | 2012]

Im Bundesverband Umweltwissenschaften organisieren sich Umweltwissenschaftler/-innen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Die Arbeit im Verband ist ehrenamtlich. Die Tätigkeitsfelder richten sich daher intensiv nach den Interessen, der Aktivität und der Einbringung der Mitglieder. Für jeden Bereich muss sich aus den Mitgliedern heraus ein/eine Koordinator/-in bzw. Projektleiter/-in finden. Diese werden durch den Verbandsvorstand und den Beirat in ihrer Arbeit unterstützt.

Der BV-Umwelt arbeitet inhaltlich und gemeinschaftsbildend, das heißt, es gibt **Fachstrukturen** und **regionale Strukturen**, in die sich eingebracht werden kann.

5. Aufbau des Verbandes

> Fachstrukturen

Die Wirtschaftskrise, die Energiewende und auch immer mal wieder die Veränderungen aufgrund des Klimawandels sind immer wieder präsent in den Medien und nehmen auch immer mehr Raum, Zeit und Geld in den Ministerien, den Forschungsinstituten und auch den Schulen ein. Dass dieses nicht die einzigen Krisen unserer Zeit sind und diese sicherlich auch nicht unabhängig voneinander stehen, dürfte den meisten Umweltwissenschaftlerinnen und –wissenschaftlern klar sein. Die inhärente, systemische Sicht auf den Lauf der Zeit bringt es mit sich, Abhängigkeiten auch in den Gegensätzen zu identifizieren, Struktur in das Dickicht zu bringen und Fehlentwicklungen klar zu benennen. Um als Organisation eine Sprachfähigkeit unter anderem zu oben genannten Themen zu erlangen, zu denen wir gerade durch unsere Interdisziplinarität kompetent beitragen können, streben wir eine Fachgruppenstruktur an. Aus der Mitte der fünf bis sieben Fachgruppen heraus sollen so zum Beispiel Projekte, Veranstaltungen oder Veröffentlichungen im Sinnen der Satzungsziele (§ 2) entstehen und sich spezialisierte Umweltwissenschaftler problem-/fachspezifisch mit Gleichgesinnten austauschen können und stetige „Seitenblicke“ zu anderen Disziplinen die Sicht erweitern. Fachgruppen sollen spezifisch zu ihrer Thematik Kooperationen neben den übergschließenVorgesehen sind ein bis zwei Hauptansprechpartner/innen als Projektleitung, die in Absprache mit dem Vorstand die Entwicklung des jeweiligen Bereichs vorantreiben. Bisher vorgeschlagen wurden die Fachgruppen

- **Wasser & Umwelt**
- **Energie & Umwelt**
- **Wirtschaft & Umwelt**/Umweltwissenschaftler in der Wirtschaft (KMUs & TNKs)
- **Bildung & Umwelt** (Schule, Umweltbildung, Studium, Aus-,Weiter- und Fortbildung)

Diese Bereiche wurden von den Interessenten vorgeschlagen, die die Gründung des bv-umwelt bereits seit dem ersten Treffen in Mai begleiten und/oder auf der Homepage registriert waren. Selbstverständlich kann jedes Mitglied die Gründung einer weiteren Gruppe beziehungsweise Einbringung neuer Perspektiven anregen und sich damit an die (noch zu bestimmenden) Fachgruppenleitungen oder den Vorstand wenden: info@bv-umwelt.de

Alle Informationen rund um die Fach- oder/und Regionalgruppen können auf der webseite in Zukunft abgerufen werden.

Newsletter Nr. 1

[27 | 11 | 2012]

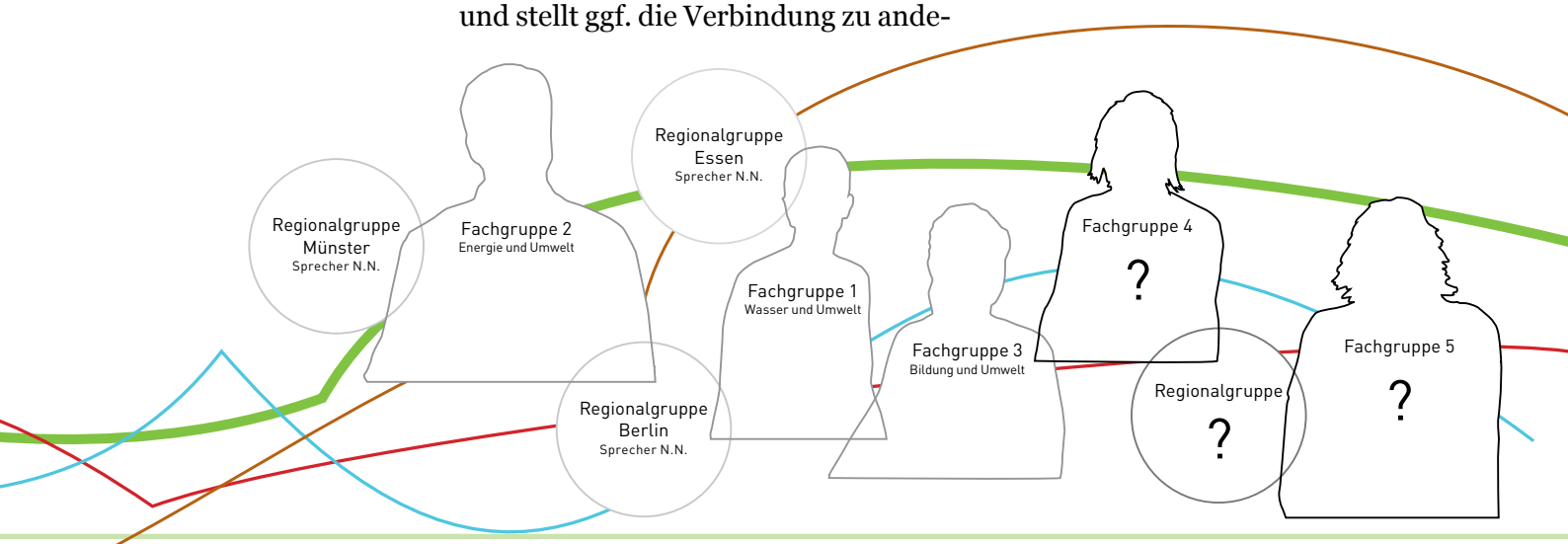
> Regionale Strukturen

Neben der inhaltlichen, bundesweiten Vernetzung über die Fachgruppen wird durch die Regionalgruppen eine eher persönliche Vernetzung mit lokaler Umsetzung angestrebt, die über die Fachgruppen hinweg vor allem Impulse innerhalb des Vereins geben sollen. So wird bei den Treffen der Regionalgruppen ebenso besprochen, in welchen Bereichen der Verband aktiv(er) werden soll. Dementsprechend ist jeder Beitrag wichtig und willkommen, sei er noch so klein! Die Regionalgruppen sollen besonders in ihrer Region wirken, z.B. durch die Übernahme von Vorträgen, die Kooperation mit lokalen Umweltgruppen oder die Organisation eigener Veranstaltungen. Ein/e Regionalgruppenleiter/-in lädt ein, koordiniert und moderiert die Treffen der jeweiligen Regionalgruppe und stellt ggf. die Verbindung zu anderen Regionalgruppen her. Die Einladungen zu den Treffen soll öffentlich über die Website www.bv-umwelt.de erfolgen, wobei Interessierte sich dann direkt bei/m Regionalvertreter/in anmelden sollen.

In Essen treffen sich bereits seit Jahren Umweltwissenschaftler bei einem gemeinsamen „Stammtisch“. In Zukunft werden die folgenden RRegionalgruppen angeboten:

- RG Ruhrgebiet (Essen)
- RG Mitte (Göttingen)
- RG Berlin
- RG Dresden
- RG Rhein/Main

Mitglieder, die sich einer Regionalgruppe anschließen möchten, werden entweder durch den RG-Leiter direkt angesprochen oder schreiben eine Mail an info@bv-umwelt.de



> Es wird gesucht

Öffentlichkeitsarbeit
Marketing

Web-Design

Verbandszeitschrift
Gestaltung
Text

Regional-und Fachgruppenleiter

Fundraising

Newsletter

Für unsere weitere Arbeiten innerhalb des Verbandes werden natürlich noch weitere Mitglieder gesucht, die Aufgaben übernehmen:

In vielen verschiedenen Städten finden **Jobmessen** - gerade in letzter Zeit zu Grünen Themen - statt. Da wir finanziell noch nicht so recht unabhängig sind und uns nicht jeweils einen eigenen Stand leisten können, bleiben wir auf Mitglieder angewiesen, die Messen besuchen und uns dort durch **Informationsweitergabe** und Flyer vertreten wollen.

Ein großes Thema wird in naher Zukunft auch unsere **Präsenz im Web** sein: da wir unseren Internetauftritt professionalisieren wollen sind wir ständig auch auf der suche nach Mitgliedern, die bereit sind die neuesten Entwicklungen innerhalb des Verbandes auch redaktionell umzusetzen und die Informationen einer breiten Leserschaft oder aber im internen Bereich der Webseite näherzubringen.

Da die Arbeit schnell vorangeht und sowohl aktuelle Entwicklungen durch uns kommentiert werden sollen als auch die inhaltliche Arbeit im Verband dokumentiert werden muss, werden wir - durch das Satzungsziel vorgegeben - auch eine eigene **Verbandszeitschrift** anstreben. Hier sind Mitglieder gesucht, die Spaß am redaktionellen Arbeiten und Erfahrung in Gestaltung und Layout haben. Nicht zuletzt soll auch die Arbeit in **Regional- und Fachgruppen** ausgebaut werden, denn ein erklärtes Ziel des Verbandes ist es, die umweltwissenschaftlichen Entwicklungen in Deutschland nicht nur zu kommentieren, sondern auch Ansprechpartner für die **vielfältigen Expertisen** zu werden, die derzeit und in Zukunft von uns bereitgestellt werden.

Schließlich wird auch eine gewisse finanzielle Unabhängigkeit angestrebt. Abgesehen von den Mitgliedsbeiträgen wollen wir uns auch um Förderungen durch Stiftungen und sonst. unabhängige Gremien bemühen. Hier benötigen wir ebenfalls Menschen, die bereit sind Anträge zusammen mit uns zu verfassen und evtl. auch als konkrete Projektpartner innerhalb ihres Berufsfeldes auftreten können.